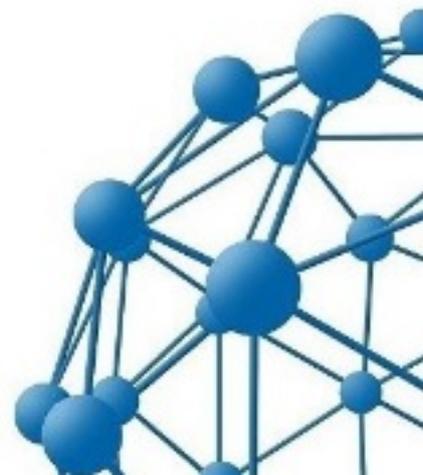


Service Learning Workshop

Ergebnisbericht

Mag. Dr. Daniel Graf, Lisa Stempfer, BSc. & Univ.Prof. DDr. Christiane Spiel



Inhalt

Einleitung.....	2
Teilnehmer*innen	2
Ablauf und Fragestellungen des Workshops.....	3
Input	3
Ergebnisse und Diskussion der Gruppenarbeit	7
Ergebnisse zu Fragestellung 1: Spezifische Erfolge und Herausforderungen	7
Ergebnisse zu Fragestellung 2: Brauchen Lehrende Unterstützung – wenn ja, welche?	9
Ergebnisse zu Fragestellung 3: Wie kann man Service Learning in Curricula einbetten?	13
Ableitungen aus den Ergebnissen	13
Evaluation von SL-Veranstaltungen - Input.....	15
Call Service Learning.....	16

Einleitung

Am 16.12.2019 wurde ein Workshop zum Thema Service Learning (SL) durchgeführt. Ziel des Workshops war es, Informationen zu Erfahrungen und Herausforderungen mit Service Learning Lehrveranstaltungen zu sammeln, um Ansatzpunkte für konkrete Unterstützungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Der Workshop wurde sehr positiv aufgenommen und alle Teilnehmer*innen haben sich konstruktiv eingebracht. Die Ergebnisse liefern wichtige Informationen für die Gestaltung eines Info-Workshops durch das CTL sowie zur Förderung und Unterstützung von SL-Veranstaltungen.

Der folgende Bericht enthält neben der Mitschrift auch die präsentierten Folien sowie Scans der Gruppenarbeiten auf Flipcharts.

Teilnehmer*innen

Teilgenommen haben Personen, die in Service Learning aktiv sind:

- Katharina Resch (Mitarbeiterin im Erasmus + Projekt " ENGAGE STUDENTS: Promoting social responsibility of students by embedding service learning within HEIs curricula ")
- Elias Pock (SL-Veranstaltung Law Clinic)
- Dominik Fröhlich (SL-Veranstaltung zu sozialer Netzwerkanalyse)
- Stefan Wallner (SL-Veranstaltung Mobiles Planetarium)

Studienprogrammleiter*innen:

- Lothar Brecker (VSPL Chemie)
- Paul Winkler (VSPL Physik)
- Petra Rust (SPL Ernährungswissenschaften)

Mitarbeiterinnen des Centers for Teaching and Learning (CTL):

- Sonja Buchberger (u.a. zuständig für die Workshopreihe "Teaching Competence")
- Barbara Louis (u.a. Projektmanagement und Redaktion des Infopools Besser Lehren)

Ablauf und Fragestellungen des Workshops

Zunächst wurde ein kurzer Input zu Service Learning und dessen Rolle als Teilprojekt der Third Mission an der Universität Wien gegeben. Anschließend wurden die Fragestellungen des Workshops vorgestellt:

1. Welche spezifischen Erfolge und Herausforderungen ergeben sich für SL?
2. Brauchen Lehrende Unterstützung – wenn ja, welche?
3. Wie kann man SL in Curricula einbetten?
4. Wie kann das CTL unterstützen (Info-Workshop)?
5. Wie sollte ein Evaluationsmodell für SL aussehen (multiple Perspektiven)?
 - Studierende
 - Lehrende
 - Kooperationspartner*innen

Die Fragestellungen 1-3 wurden in Gruppenarbeiten diskutiert, wobei die Personen, die in SL aktiv sind gemeinsam mit einer Mitarbeiter*in des CTL und des Third Mission Projektteams die Fragestellungen 1 und 2 bearbeiteten (Gruppe 1) und die Studienprogrammleiter*innen gemeinsam mit einer Mitarbeiter*in des CTL und des Third Mission Projektteams die Fragestellungen 2 und 3 diskutierten (Gruppe 2). Die auf Flipcharts festgehaltenen Ergebnisse der Gruppenarbeit sollten auch dazu genutzt werden um Frage 4 anschließend im Plenum zu besprechen. Abschließend wurde ein kurzer Input zu Frage 5 gegeben und der bevorstehende Call zur Förderung von Service Learning Lehrveranstaltungen (Januar 2020) vorgestellt.

Input

Im Folgenden werden die Folien des Inputs dargestellt.

Agenda

- 15:30 – 15:45 **Begrüßung & Einstieg in Service Learning**
- 15:45 – 15:55 **Vorstellungsrunde**
- 15:55 – 16:10 **Vorstellung der Fragestellungen**
- 16:10 – 16:50 **Gruppenarbeit**
- 16:50 – 17:00 **Pause**
- 17:00 – 17:20 **Präsentation der Ergebnisse**
- 17:20 – 17:50 **Ableitungen für Unterstützung durch CTL**
- 17:50 – 18:15 **Evaluationsmodell: Vorstellung des grundsätzlichen Zugangs**
- 18:15 – 18:30 **Abschluss und Information über die nächsten Schritte**



Service Learning an der Universität Wien

- Third Mission – Transfer und Wissensaustausch
- Service Learning:
kombiniert den **gesellschaftlichen Beitrag** (“Service”) einer Gruppe von Studierenden mit der **Verbesserung ihrer professionellen, methodologischen und sozialen Kompetenzen** (“Learning”):
 - Die Studierenden...
 - arbeiten an gesellschaftlichen Problemstellungen
 - verbessern ihre professionellen und interdisziplinären Kompetenzen
 - lernen mit InteressenvertreterInnen aus der Praxis zu kooperieren
 - Transfer von wissenschaftlichem Wissen und Wissensaustausch mit Institutionen außerhalb der Universität
 - Kultur des Wissensaustausches wird hergestellt



Ziele und Vorgehen im Teilprojekt Service Learning

1. Kriterien für Service Learning an der Universität Wien festlegen

Merkmale von Service Learning

- Die Lehrveranstaltung beinhaltet gesellschaftliches Engagement („Service“)
- Die Studierenden erwerben fachliche und überfachliche Kompetenzen („Learning“)
- Die Lehrveranstaltung beinhaltet eine Kooperation mit Partner:innen aus der Praxis
- Es findet ein Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis statt

2. Good Practice Beispiele entwickeln



3. Service Learning an der Universität Wien identifizieren und sichtbar machen

[Titel der Service Learning Veranstaltung]

Stabsabteilung	0000
Lehrstuhl (Name, Nummer, Fakultät)	
Lehrveranstaltung	
Ziel der LV (Ziele, Inhalt der Lehrveranstaltung, Vertiefung im Curriculum)	
Lehrer: Experte:innen/Praxis	
2016	
Jahr der Kooperation	
2005	
Lehrstuhl für Mathematik	
Grundliche und angewandte Kompetenzen, die erworben werden sollen	
Mathematik	
2005	
Spezifische Lehrveranstaltung	
Durchführung von Neutesten und Weiterentwicklung	
Mathematik	
U.S. Mathematik, Mathematik	

4. Eckpunkte für eine nachhaltige Verankerung in den Curricula konzipieren



Vorstellungsrunde

- Name
- Disziplin
- Funktion
- Bisherige Erfahrung mit Service Learning



Fragestellungen des Workshops

1. Welche spezifischen Erfolge und Herausforderungen ergeben sich für SL?
2. Brauchen Lehrende Unterstützung – wenn ja, welche?
3. Wie kann man SL in Curricula einbetten?
4. Wie kann das CTL unterstützen (Info-Workshop)?
5. Wie sollte ein Evaluationsmodell für SL aussehen (multiple Perspektiven)?
 - Studierende
 - Lehrende
 - KooperationspartnerInnen



Fragestellungen - Gruppenarbeit

1. Welche spezifischen Erfolge und Herausforderungen ergeben sich für SL?
2. Brauchen Lehrende Unterstützung – wenn ja, welche?
3. Wie kann man SL in Curricula einbetten?

Bitte bilden Sie zwei Gruppen:

- Gruppe 1: Service Learning Lehrende und Engagierte + CTL & TM → bearbeiten Fragen 1+2
- Gruppe 2: Studienprogrammleitungen + CTL & TM → bearbeiten Fragen 2+3



30 Min. Diskussion + Flipchart-Erstellung



Ergebnisse und Diskussion der Gruppenarbeit

Ergebnisse zu Fragestellung 1: Spezifische Erfolge und Herausforderungen

Die Antworten zu dieser Frage wurden von Personen, die in SL aktiv sind, gemeinsam mit einer Mitarbeiter*in des CTL und des Third Mission Projektteams (Gruppe 1) erarbeitet.

Hierbei wurde auf die Perspektiven aller beteiligten Akteur*innen eingegangen

(Lehrende/Studierende/Kooperationspartner*innen). Folgende Tabelle veranschaulicht die Ergebnisse:

	Erfolge	Herausforderungen
Lehrende	<ul style="list-style-type: none"> • Sichtbarkeit der Person (Steigerung der Bekanntheit der Person) • Aktualität des Forschungsgegenstands/Transportieren der eigenen Forschung • Praxisbezug • Abwechslung • Aktives Netzwerk auch außerhalb der Universität (biografischer Bezug) • SL als Mehrwert in konkreten Projekten (bspw. In der Auftragsforschung) • Rekrutierung von besonders engagierten Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Für Aufgaben an der Universität ○ Für Aufgaben außerhalb der Universität (externe Lehrende) • Reflexion der eigenen Rolle (Lehre/Forschung/Praxis) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Kurze Fristen ○ Unkontrollierbare Ereignisse • Letztverantwortung für die Qualität der Arbeit der Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Vermittlerrolle zwischen Studierenden und Kooperationspartner*innen • Semesterlogik <ul style="list-style-type: none"> ○ Z.B. zeitliche Struktur • Gesetzliche Grundlage • Anerkennungsmöglichkeiten <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehrarbeit der Studierenden wertschätzen • Karrierehindernis? • Matching: Studierende mit Kooperationspartner*innen
Studierende	<ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung um Praxis • Umfassende Kompetenzerweiterung • Kooperationspartner*innen kennenlernen • Praxisbezug/Berufsorientierung • Möglichkeit zum freiwilligen Engagement + Sammeln von ECTS • Lernen außerhalb des Hörsaals • Persönlichkeitsentwicklung durch Reflexion • Gefühl von Impact 	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitmanagement <ul style="list-style-type: none"> ○ Mehr Aufwand im Vergleich zu anderen LVs • Unplanbarkeit • Freiwilligkeit vs. Zwang <ul style="list-style-type: none"> ○ Anerkennung ○ Diskrepanz ECTS vs. Zeitaufwand • Sollte man die LV anders gewichten?

Kooperationspartner*innen	<ul style="list-style-type: none"> • Kontakt zu Expert*innen (LV-Leiter*in als Expert*in) • Crowdsourcing, somit viele Ideen durch die Studierenden • Antwort auf ein Praxisproblem • Gut für Employer Branding • Corporate Social Responsibility (CSR) durch Kontakt mit der Uni • Vorarbeit wird abgenommen „Service“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Einpassung in Semesterlogik • Koordination • Vertrauen/Abhängigkeit <ul style="list-style-type: none"> ○ Viele Personen sind involviert ○ Keine Garantie für positiven Output
---------------------------	---	--

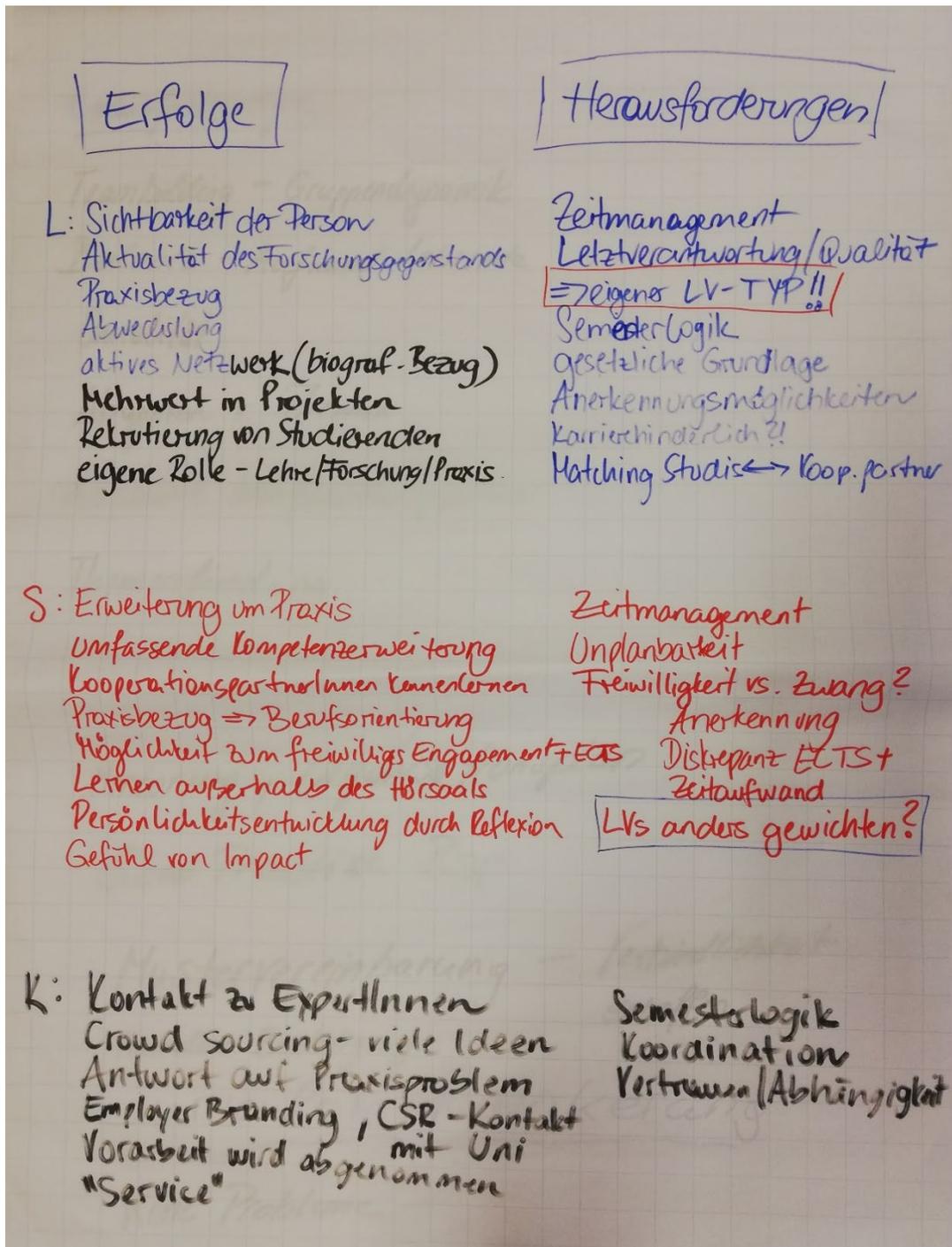


Abbildung 1. Erfolge und Herausforderungen (Gruppe 1).

Zusätzlich hat sich auch Gruppe 2 (Studienprogrammleiter*innen gemeinsam mit einer Mitarbeiter*in des CTL und des Third Mission Projektteams) zu den Herausforderungen geäußert. Hier wurden folgende Punkte genannt:

- Teambuilding: Arbeit von Kleingruppen ist bei SL-Lehrveranstaltungen sehr wichtig. Das Herstellen einer Gruppendynamik könnte eine Herausforderung sein
- Balance: Aufwand für die Lehrenden ist sehr hoch
- Als Lehrende*r hat man das Risiko, das Ansehen der Kooperationspartner*innen zu verlieren, sofern die gelieferten Produkte keine ausreichende Qualität bieten
- Abgrenzen von Themen: Kooperationspartner*innen müssen sich im Klaren sein, dass im Rahmen einer Lehrveranstaltung Themen nicht allumfassend behandelt werden können
- Auswahl von Kooperationspartner*innen
- Themenfindung

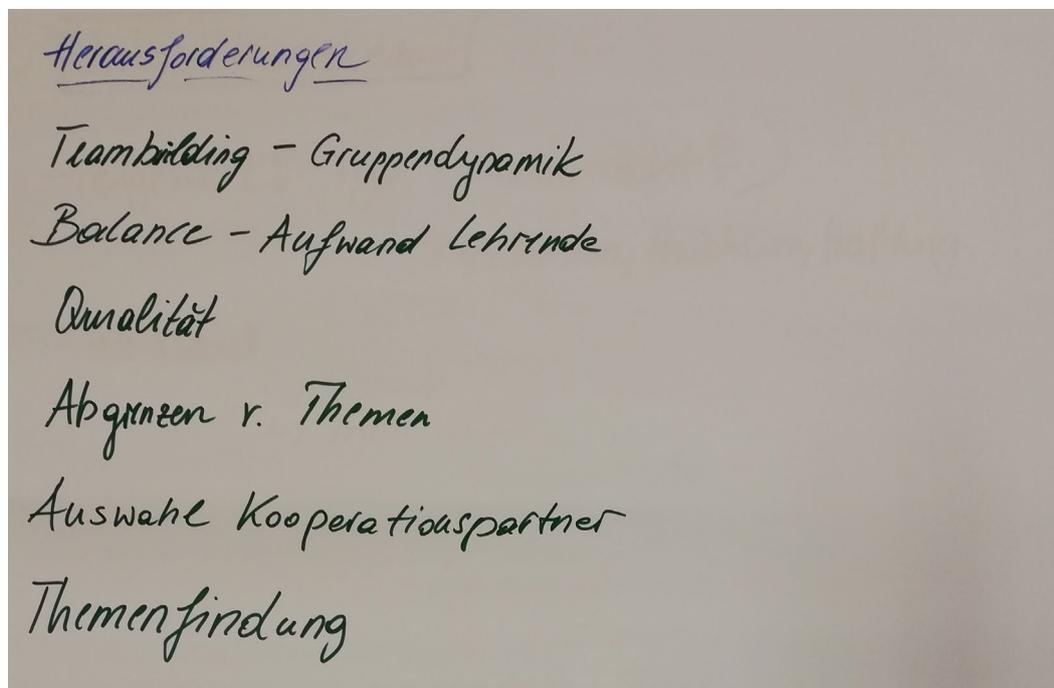


Abbildung 2. Herausforderungen (Gruppe 2).

Ergebnisse zu Fragestellung 2: Brauchen Lehrende Unterstützung – wenn ja, welche?

Die Antworten zu dieser Frage wurden von allen Teilnehmer*innen (Gruppe 1 + Gruppe 2) erarbeitet. Folgende Tabelle veranschaulicht die Ergebnisse:

	Unterstützungsbedarf
Gruppe 1	<ul style="list-style-type: none"> • Könnten SL-Lehrveranstaltungen einen eigenen LV-Typ darstellen? Es bestehen offene Fragen zu studienrechtlichen Themen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Exkursionen: Haftungsfragen, wenn man die Universität als LV-Ort verlässt; Ist SL ein „freiwilliges Engagement“ von Studierenden? Universitäten kommen im Freiwilligengesetz nicht vor

	<ul style="list-style-type: none"> ○ Reicht die klare Ankündigung einer Exkursion im VO-Verzeichnis vor der Anmeldung zur SL-Lehrveranstaltung aus, um sich rechtlich abzusichern? ○ Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen: rechtliche Fragen könnten in Kooperationsvereinbarungen geregelt werden (Beispiel: Kooperationsschulen des Zentrums für Lehrer*innenbildung) ● SL-Lehrveranstaltungen gehen mit höherem Workload einher <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie soll dieser Workload errechnet werden? ○ Man könnte durch Tutor*innen (für z. B. administrative- und Kommunikationsaufgaben) und Anrechnung von mehr ECTS unterstützen ● Eine Matchingplattform könnte bei der Findung von Kooperationspartner*innen helfen – Diese sollte eher fakultätsspezifisch gestaltet werden <ul style="list-style-type: none"> ○ Wer sucht einen Service, wer bietet ihn an? ● Fortbildungen/Trainings für Lehrende wären hilfreich <ul style="list-style-type: none"> ○ Auch zur Bekanntmachung von Service Learning als Konzept und zur Schaffung von Interesse der Lehrenden von Vorteil ○ Im Rahmen des Trainings könnte ein lehrmethodisches Mapping angeboten werden. Welche Methoden gibt es? Wo ist das Service Learning einzuordnen? ○ Bereitstellung eines Template: wie ist der Workflow, wie funktioniert eine Service Learning Veranstaltung typischerweise? ● Die Auswahl geeigneter Studierender ist für SL-Lehrveranstaltungen sehr wichtig. Ein Problem könnte in der Auswahl dieser bestehen <ul style="list-style-type: none"> ○ Wichtig ist Information und Transparenz bzgl. Aufgaben und Leistungen im Vorfeld (sollte insbesondere auch bei erstem Termin angesprochen werden; ev. könnte auch zu Beginn der LV eine Leistung verlangt werden, welche die Eignung für LV zeigt) ● Wie geht man mit Studierenden um, bei denen sich im Verlauf des Semesters herausstellt, dass SL nicht passt? <ul style="list-style-type: none"> ○ Studierenden könnte die Möglichkeit eingeräumt werden in eine Parallelveranstaltung, die nicht SL ist, zu wechseln ○ Individuelle Lösungen könnten gesucht werden, etwa in Form von Ersatzleistungen (allerdings sollten Studierende dann kein Zertifikat für SL erhalten) ● Zentrale Anlaufstelle für Fragen <ul style="list-style-type: none"> ○ Ethische Fragen ○ Qualitätsfragen ○ Rechtliche Fragen ○ Welche Probleme können auftauchen? Wie geht man mit Problemen um? ● Nachweis der Kompetenzen oder Tätigkeit (Anerkennung) -> Analog Wahlfachkörbe <ul style="list-style-type: none"> ○ Soll die Tätigkeit von der Uni bestätigt werden? ○ Könnte es besser sein die Tätigkeit von Kooperationspartner*innen bestätigen zu lassen?
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrpreis mit Schwerpunkt Service Learning • Evaluierung von SL-Lehrveranstaltungen (drei Perspektiven)
Gruppe 2	<ul style="list-style-type: none"> • Mentoring bezügl. Teambuilding • Workshop für Lehrende bezügl. Organisationsplan: <ul style="list-style-type: none"> ○ Wie kann man Themen abgrenzen/spezifizieren? ○ Wie kann man die Struktur bilden bzw. eine SL-Lehrveranstaltung aufbauen? ○ Good Practice Beispiele zur Verfügung stellen • Mustervereinbarungen mit Studierenden und Kooperationspartner*innen – Verbindlichkeit schaffen • Formale Bestätigung/Zeugnis für die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ○ Als Auszeichnung/z. B. ins Diploma supplement

Unterstützungsbedarf

- eigener LV-Typ (Studienrecht?)
 - ↳ Exkursion, Praktikum, Haftung...
- Workload
 - ↳ Tutorium
 - ↳ mehr ECTS
- Matchingplattform
 - ↳ wer sucht? ↳ Koop-partnerInnen
 - ↳ fakultätsspezifisch
 - ↳ digitale Lösung
- SL Fortbildung
- Lehrmethodisches Tapping (zur Auswahl)
(Templak workflow)
- zentrale Anlaufstelle für Fragen (ethische Fragen...
Qualitätsfragen...
rechtliche Fragen...)
- Nachweis der Kompetenzen oder Tätigkeit
(Anerkennung) → analog "Wahlfachkörbe"
- Lehrpreis mit Schwerpunkt SL
- Evaluierung von SL-LV aus 3 Perspektiven

Abbildung 3. Unterstützungsbedarf (Gruppe 1).

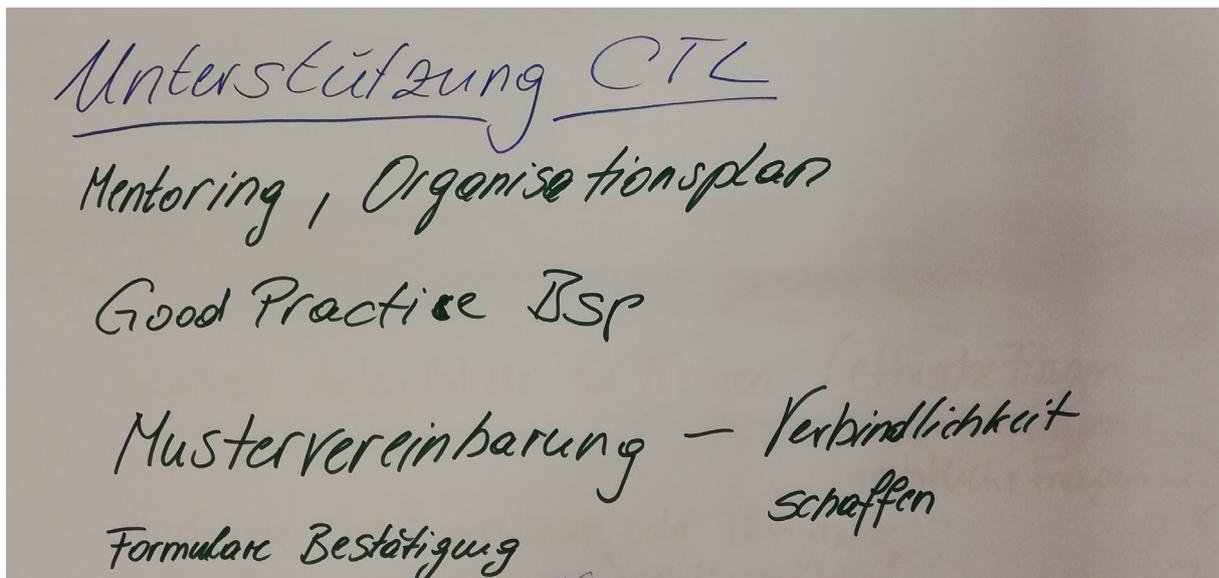


Abbildung 4. Unterstützungsbedarf (Gruppe 2).

Ergebnisse zu Fragestellung 3: Wie kann man Service Learning in Curricula einbetten?

Die Antworten zu dieser Frage wurden von Studienprogrammleiter*innen gemeinsam mit einer Mitarbeiter*in des CTL und des Third Mission Projektteams (Gruppe 2) erarbeitet. Hier wurden keine Hürden festgestellt. Laut Studienprogrammleiter*innen wäre eine curriculare Einbettung von SL-Lehrveranstaltungen problemlos umzusetzen und würde sich in jedem Curriculum in Form von z. B. Seminaren unterbringen lassen. Interdisziplinäres Arbeiten wäre sehr begrüßenswert, da Firmen oder auch NGOs selten die Gelegenheit haben, auf interdisziplinäre Gruppen zurückzugreifen. Dies wäre auch für die Kooperationspartner*innen ein besonderer Gewinn. Um ein ausreichendes Basiswissen der Studierenden zu gewährleisten, wäre die Verortung im Mastercurriculum sinnvoll. Um interdisziplinäres Arbeiten zu fördern, könne man SL-Lehrveranstaltungen im freien Wahlfach anbieten und Disziplinen vorgeben, die zu bestimmten Lehrveranstaltungen passen.

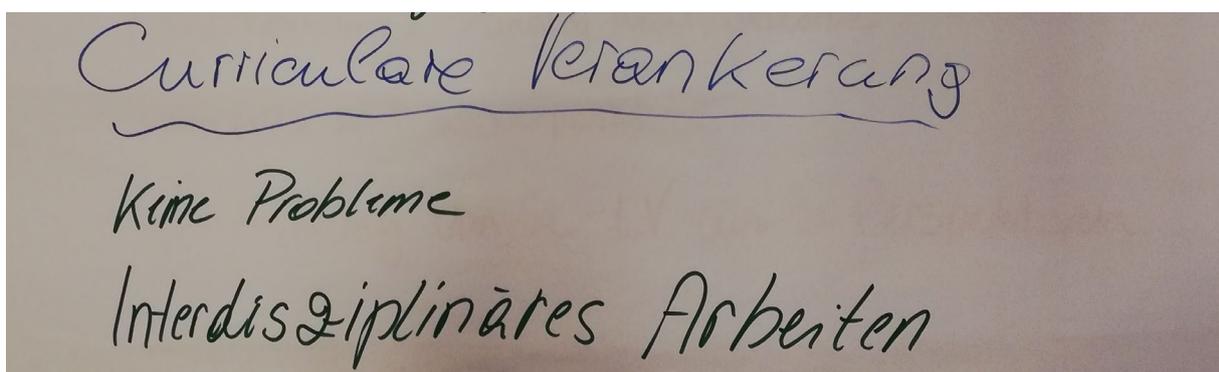


Abbildung 5. Curriculare Verankerung (Gruppe 2).

Ableitungen aus den Ergebnissen

Die Ergebnisse aus den Gruppenarbeiten wurden dazu genutzt, um gemeinsam abzuleiten, welche Unterstützung durch das Center for Teaching and Learning (CTL) erfolgen kann. Hierzu wurden folgende Teilfragestellungen bearbeitet:

- Welche Unterstützung könnte durch das CTL erfolgen?
- Welche Themen sollte ein unterstützender Workshop des CTL aufgreifen?
- Wie sollte dieser Workshop gestaltet werden (Ablauf)?
- Was ist möglich, was geht eher nicht?

Es wurde gemeinsam erarbeitet, dass das CTL Onlinekurse anbieten könnte, die eine Einschulung in die Themen Teamarbeit, Projektmanagement, etc. für Studierende (und auch Lehrende) bereitstellen. Alternativ könnte auch ein Mentoring-Programm für Gruppenbildung angeboten werden (dieses hat sich schon beim Projekt Aktives Studieren bewährt).

Ein unterstützender SL-Workshop könnte folgende Themen aufgreifen:

- Einführung in Service Learning (inklusive Videobeispiele – Interviews und Infos von SL-Lehrenden)
- Was brauchen Studierende: Grundlagen des Projektmanagements, Teamarbeit
- Abschätzung des Aufwands für alle Beteiligten – was ist leistbar
- Organisation einer SL-Lehrveranstaltung mit Kooperationspartner*innen
- Umgang mit kritischen Situationen
- Vorstellung des Evaluationstools

Ein eintägiger oder auch halbtägiger Workshop wäre aus Sicht der CTL-Mitarbeiter*innen und der SL-Lehrveranstaltungsleiter*innen sinnvoll.

Evaluation von SL-Veranstaltungen - Input



Evaluation von Service Learning Veranstaltungen

Multiple Perspektiven:

Studierende:

- Z.B.: Lernziele? Metakompetenzen?

Externe PartnerInnen:

- Z.B.: Mehrwert für die Organisation? Kommunikation mit der Universität?

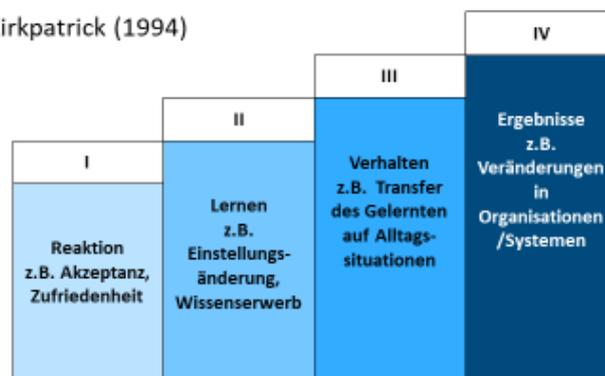
Lehrende:

- Z.B.: Aufwand vs. Nutzen für Studierende?



Was kann evaluiert werden?

- 4-Ebenen-Modell von Kirkpatrick (1994)



Welche Themen sollten aus Ihrer Sicht evaluiert werden?

Multiple Perspektiven:

Studierende

Externe PartnerInnen

Lehrende

[(Titel der Service Learning Veranstaltung)]

Studieneichtung [000]
Lehrende/r: [Name, Institut, Fakultät]
Lehrveranstaltung: [Art der LV, Zielgruppe, Anzahl der <u>TeilnehmerInnen</u> , Verortung im Curriculum]
Externe Kooperationspartner/innen: [000]
Ziele der Kooperation: [000]
Lernziele für Studierende: [fachliche und überfachliche Kompetenzen, die erworben werden sollen]
Inhalte: [000]
Ergebnisse der Lehrveranstaltung: [Sichtbarkeit von Resultaten und Zielerreichung]
Kooperationspartner: [z. B. Herausforderungen, besondere Erfolge]



Call Service Learning

Call Service Learning

- Sachmittel und TutorInnen können beantragt werden
- Voraussetzungen:
 - Erfüllung der Kriterien für Service Learning
 - Nachvollziehbare Darstellung: Inhalt, Ablauf, Art der Leistungskontrolle; Erwartete Ergebnisse (Fokus auf Partner/innen)
 - Bereitschaft an der Evaluation teilzunehmen
- Einreichungen über die CTL Homepage bis 5. März



Bemerkung zum Call: Kurzfristig kann das CTL, d. h. für den Call Anfang 2020, keinen Info-Workshop durchführen. Es ist jedoch über das einschlägige Erasmus+ Projekt eine Winterschool im Februar 2020 ausgeschrieben, die in SL sehr umfassend einführt. Es wird vereinbart, dass die Deadline für die Anmeldung in den Jänner verschoben wird und die Vizerektorin gebeten wird, die Info dazu an die SPL weiterzuleiten, die diese dann an potentielle SL-Lehrende weiterleiten sollte.